

Rathaus / Barfüssergasse 24  
4509 Solothurn  
Telefon 032 627 20 79  
Telefax 032 627 22 69  
pd@sk.so.ch  
www.parlament.so.ch

I 0048/2019 (VWD)

**Interpellation Fraktion Grüne: Klimafreundliche Landwirtschaft (27.03.2019)**

Die Landwirtschaft leidet besonders unter dem Klimawandel. Daraus ergeben sich einerseits Fragen, wie in Zukunft trotz vermehrten Trockenperioden die Ernährungssicherheit gewährleistet bleibt (IP Marie-Theres Widmer: Konsequenzen aus der Trockenheit 2018). Andererseits stellt sich die Frage, wie weit die Landwirtschaft mitverantwortlich am Klimawandel ist und wie sie klimafreundlicher werden kann. Gibt es dazu Zwänge vom Lebensmittelmarkt und dem Konsumverhalten? Mit dem Übereinkommen von Paris hat sich die internationale Staatengemeinschaft das Ziel gesetzt, die Auswirkungen des Klimawandels auf deutlich unter 2°C, wenn möglich unter 1.5°C zu halten. Dieses Ziel muss, insbesondere im Interesse der Landwirtschaft, auch von unserem Kanton erreicht werden.

Die Grüne Fraktion bittet in diesem Zusammenhang den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen.

1. Wie viel CO<sub>2</sub> respektive CO<sub>2</sub>-Äquivalente (Methan, Lachgas, Ammoniak usw.) emittiert die Solothurner Landwirtschaft pro Jahr? Wie hoch ist dieser Anteil am gesamten CO<sub>2</sub>-Ausstoss in unserem Kanton? Welches sind die Hauptquellen dieser Klimagase?
2. Welche Bemühungen werden bereits heute im Kanton Solothurn unternommen, um die Emissionen aus der Landwirtschaft zu reduzieren? Wie erfolgreich sind diese Bemühungen? Wie könnten diese noch verbessert werden?
3. Wie wird bei diesen Bemühungen der Input (zum Beispiel importiertes Kraftfutter) im Vergleich zu hofeigenem oder in der Schweiz produziertem Futter berücksichtigt?
4. Ist in Bezug auf klimarelevante Emissionen eher eine bäuerliche oder eine industrielle Landwirtschaft zu fördern? Wie ist dazu die Begründung?
5. Welche Rolle spielt aus Sicht der Regierung die Digitalisierung, um die Klimagase aus der Landwirtschaft zu reduzieren? Wenn sie eine Rolle spielt, gibt es dazu Beispiele im Kanton Solothurn?
6. Wie hoch schätzt der Regierungsrat das diesbezügliche Wirkungspotential durch die Digitalisierung ein (Weniger Emissionen durch Einsparung von fossilen Treibstoffen, Düngemitteln, Pestiziden, genauerer Einsatz von Hofdünger, permanente Reinigung von Freilaufställen durch Roboter etc.)?
7. Wie beeinflusst der Lebensmittelmarkt und somit das Konsumverhalten die Emissionen unserer Landwirtschaft? Kann durch das Konsumverhalten der Klimagasaustoss der Landwirtschaft erheblich reduziert werden? Wenn ja, wie müsste sich dieses verändern?
8. Sieht der Regierungsrat im Bereich Klimawandel und Landwirtschaft weiteren Handlungsbedarf?

*Begründung 27.03.2019:* Im Vorstosstext enthalten.

*Unterschriften:* 1. Felix Lang, 2. Simone Wyss Send, 3. Felix Glatz-Böni, Christof Schauwecker, Daniel Urech, Felix Wettstein, Barbara Wyss Flück (7)